

Kritikenauszug der Inszenierungen

Autoren und Presse

Die Autoren

Martin Walser:

"Das Stück läuft wie von selbst, darüber kann ich nur staunen. Das Arrangement ist originell, energisch und anregend. Die Körpersprache ein einziger Ausdruckszusammenhang, andauernd ist eine innere Vehemenz spürbar. Vielen Dank. Weiter so!"

Franz Hohler:

"Wie Oliver Stein mein sprachphilosophisches Stück "Lassen Sie meine Wörter in Ruhe!" in ein ebenso komödiantisches wie hintergründiges Bühnenpingpong mit fatalem Ausgang verwandelt hat, hat mich beeindruckt. Auch bei "Call Center" lässt er einen im Ungewissen, ob es sich um eine Komödie oder um einen unterhaltenden Krimi handelt, und jedesmal, wenn etwas wie Schicksal aufblitzt, erschrickt man und merkt, dass es auch eine Tragödie sein könnte. Oliver Stein ist ein Regisseur mit einer leichten Hand für das Schwere, der einen den Schatten nie vergessen lässt, der bei der wirklichen Komik immer mitläuft."

Martin Suter:

"Lieber Oliver Stein, die Inszenierung kam, ohne dem Werk sklavisch treu zu sein, meinem ursprünglichen Konzept so nahe und so frisch und lebendig daher, die technischen Schwierigkeiten, die die kleine Bühne bei den Szenenwechseln mit sich brachte, waren so kreativ und elegant gelöst, die Schauspieler waren so gut geführt, es war wirklich eine Freude in diesem ausverkauften Theater zu sitzen. Ich hatte den ganzen Abend von Herzen gelacht."

Matto Kämpf:

"Oliver Stein hat mein Stück als schönes und morbides Volkstheater auf die Bühne gebracht."

Die Presse

2019: "Comeback im Gegenlicht" von Fabian Dobler | Konzertdirektion Eurostudio Landgraf | Tournee an verschiedenen Stadttheatern und Stadthallen in Deutschland

Schwarzwälder Bote:

"...ist ein berührendes Fest für die Sinne und den Verstand, deshalb reagierte das Publikum auch mit entsprechend begeistertem Beifall."

Pirmasenser Zeitung:

"...vom Publikum bejubelt und die Ovationen wollten fast nicht enden."

Wolfsburger Nachrichten:

"...geht die Inszenierung mit Livemusik, Gesang und Schauspiel unter die Haut...dass das Theater in der Lage ist, rasch, tief lotend und fesselnd aufgeführt ein gesellschaftliches Problem auf die Bühne zu bringen: direkt und eindringlich vor den Augen des unmittelbar beteiligten Publikums."

Wolfsburger Allgemeine Zeitung:
"...stehende Ovationen und Jubelrufe."

Augsburger Allgemeine:
"Comeback im Gegenlicht" begeistert das Publikum."

Neu-Ulmer Zeitung
"Was Dobler und Stein auf die Bühne bringen ist aussergewöhnlich."

Amberger Zeitung:
"Mit euphorischem Applaus wird dieser aussergewöhnliche Theaterabend belohnt."

Schweinfurter Tagblatt:
"...entwickelt sich das Drama eines persönlichen Schicksalsschlags mit zunehmend emotionaler Wucht."

Mainpost:
"...hatte dieser Abend genug inhaltliche Substanz und emotionale Intensität, um begeisterten Applaus herauszufordern. "

Südkurier:
"..berührt die Zuschauer der Singener Vorstellung zutiefst....liegt an der Authentizität der Handlung, an der klugen Zusammenstellung von Musik, Theater und Video, an der Zusammensetzung des exquisiten Sextetts und an den Leinwandbildern. Dieses Stück ist ein besonders sinnliches Erlebnis."

Oberpfälzer Wochenzeitung:
"Eine spannende Mischung, die unter die Haut geht...Regisseur Oliver Stein baut ein ruhiges Szenarium für dieses Opus von Stimme, Schicksal und Sinnfindung eines Opernsängers...Ein geradezu elektrisierender Geist füllt das Stadttheater."

2018: "Lassen Sie meine Wörter in Ruhe" u. "CallCenter" von Franz Hohler | Theater Matte Bern

Berner Zeitung: "...ein Plädoyer für Individualität in einer auf Effizienz getrimmten und von Technologie bestimmten Welt...leise und mit Witz gegen Kälte und Unmenschlichkeit."

2017: "Die Grönholm Methode" von Jordi Galceran | Theater Matte Bern

Der Bund: "...eine ganze Bandbreite an menschlichen Gefühlen und Abgründen...";
"...bietet das Stück unter der Regie von Oliver Stein ganz einfach auch richtig gute Unterhaltung."

Berner Zeitung: "Oliver Stein inszeniert den tragischkomischen Psychokrieg schlank und präzise."

seniorbern.ch: "...zeigt die vordergründig spielerisch-witzige Inszenierung von Oliver Stein...je später der Abend, umso hintergründiger, ja hinterhältiger wird das Spiel."

2016: "No e wili" | Freilichtspiele Stein am Rhein

Schaffhauser Nachrichten: "Ein Schauspiel, das begeistert... Extrem plastisch inszeniert...mitreissend"

"Das No e wili ist eine gewaltige, bewundernswerte Ensembleleistung, die das Premierenpublikum mit viel Zwischenapplaus belohnt hat."

Thurgauer Zeitung: "Oliver Stein setzt auf zahlreiche Details, immer wieder auf Nebenschauplätze und amüsante Dialoge. Der Rhythmus stimmt und das lebhaftes Freilufttheater wirkt sehr authentisch."

Südkurier: "Damit schuf Stein eine Authentizität, die das Mittelalter glaubwürdig auferstehen lässt."

"...das Stück lässt niemanden kalt."

Steiner Anzeiger: "Stein legt grössten Wert auf Authentizität. Nach geglückter Premiere steht dem einmaligen Sommerspektakel nichts mehr im Weg"

Untersee Nachrichten: "... ein Schauspiel, welches das Publikum mitreißt, fasziniert und staunen lässt."

n-news Stuttgart: "Über 250 Mitwirkende, Freilichtspiel am Originalschauplatz, grossartige Massenszenen, alles liebevoll arrangiert und neu inszeniert von Oliver Stein. Hier wird wirklich das Mittelalter lebendig - Chapeau!"

Bote vom Untersee: "Überwältigende szenische Bilder... 2016 hat Oliver Stein einige Szenen neu geschrieben und Akzente gesetzt. Die Auffrischung hat dem Stück gut getan."

2016: "Mumien" von Martin Suter | Theater Matte Bern

Berner Zeitung: "Oliver Stein gelingt ein hinterhältig lustiger Jahresabschluss und findet die richtige Mischung zwischen Klamaus und Kommerz Kritik."

seniorbern.ch: "Oliver Stein ist eine Inszenierung voller Abgründe und mit einem Strauss an szenischem Witz gelungen, mit fesselnden Kontrasten im Ablauf."

2015: "Wege mit Dir" von Daniel Call | Schweizer Uraufführung | Theater Matte Bern

Der Bund: "...Stein inszeniert mit viel Sinn für Situationskomik....zum Lachen tragisch."

Berner Zeitung: "...zeigt eindrücklich den Abstieg ins Tal des Vergessens."

Seniorbern.ch: "Oliver Stein gelingt es, das Leichtfüssige in den Dialogen, das Belustigende des Beginns ins Fatale des erschütternden Endes zu überführen... könnte man kaum überzeugender ausdrücken. Ein allseits gelungener Theaterabend."

2014: "Highlight" | Kollektiv Phantomschmerz | HAU 2 Berlin, Cabaret Voltaire Zürich, Theater am Gleis Winterthur, Tojo Theater Bern

"Eine Frau, ein Mann, ein Sofa. Was sich dann während dieses Theaterabends entfaltet ist eine Tour de Force von Spinnler und Kunz. Die beiden bewerfen sich mit Worttiraden, attackieren sich körperlich und psychisch und kommen nicht voneinander los.

Je länger das Spiel geht, desto ernster und gleichzeitig absurder wird es. Der am Anfang realistisch erscheinende Raum wird immer klaustrophobischer, die Zeit scheint aufgelöst."

Raphael Urweider (International ausgezeichnete Schriftsteller/Dramatiker)

"Das Stück ist frech aus dem Leben gerissen. Es wirkt auf noch sensible Seelen und hinterlässt unwiderruflich Fragen. Die Verzweiflung wird sichtbar."
Dora Koster, Schriftstellerin

2014: "Fett im Netz" von Frank Demenga | Uraufführung | Theater am Käfigturm Bern + CH-Tournee

Der Bund: "...ein munteres Vexierspiel über die Diktatur der digitalisierten Welt. Faustisches wird dabei so eloquent mit Gedichten von Francois Villon legiert wie irre Formeln mit bewährtem Slapstick."

Obwaldzeitung: "...eine turbulente Politsatire mit brandaktuellem Hintergrund. Bizarr, grotesk, aber vor allem erschreckend."

2014: "Am Sonntag ist Schluss" von Matto Kämpf | Uraufführung | Theater Matte

Der Bund: "Ein ausdauernder Flirt mit vokstümlichen Theaterformen, der darum reizvoll ist, weil das Populäre und das Avanciert-Sperrige sich die Bühne teilen. ...die Widerborstigkeit ist nach wie vor spürbar in dieser fröhlichen Feier des makabren Unsinns, die Oliver Stein souverän in Szene gesetzt hat."

Seniorenweb: "Vorerst ahnt man hinter der Handlung Motive des mittelalterlichen Totentanzes, in die Gegenwart transponiert und satirisch verfremdet. ...ein verblüffendes Erlebnis von Ironie und schräger Satire. Tanzfiguren, hofierend um den zum Helden hochstilisierten Biedermann, mit Bravour spielende und zu einer starken Ensembleleistung beitragende sarkastische Stimmen."

Berner Zeitung: "Mit dieser Premiere ist dem Theater Matte der Start in die Saison mehr als nur geglückt."

2014: "Reden mit Mama" von Jordi Galceran | Theater Matte

Berner Zeitung: "Oliver Stein entfaltet auf der Bühne den ganzen Strauss von Konflikten, Lösungsversuchen, Aufbegehren und Ausweichen, Abwenden und Zuwenden mit viel prickelnden Momenten des Schmunzelns und verblüffenden Ausbrüchen von Witz. Der ganzen Klaviatur von Tönen, Verschleierungen und schmerzlichen seelischen Berührungen und Verletzungen folgen die Zuschauer gespannt in diesem agilen und wendigen Stellungs- und Dialogspiel."

2013: "Die Schule der Frauen" von Molière | Freilichttheater Schwarzenburg

Berner Zeitung: "Oliver Stein hat Figuren verändert und neu hinzugefügt. Damit ist es ihm gelungen, die Widersprüchlichkeit von Arnolphes Figur zu zeigen: Dieser hat eigentlich Angst vor Frauen, gleichzeitig ist seine engste Bezugsperson eine Frau. Seine Freude und seine Wut zeigt Arnolphe zudem einem stillen Beobachter... Auch das eine elegante Änderung von Regisseur Stein: Im Original spricht Arnolphe dies als Monolog zum Publikum."

2013: "Die Nadel der Kleopatra" von Philipp Moog und Frank Röth | Theater Matte

Der Bund: "Auf der zweigeteilten Bühne erhält die Inszenierung das nötige Tempo. Oliver Stein umschiff geschickt das Farcenhafte oder den Kitsch, was im Prinzip beides im Stück angelegt wäre."

2012: "Den schickt der Himmel " von Renée Taylor und Joseph Bologna | Theater Matte

Der Bund: "Regisseur Oliver Stein umschiff mit sicherem Gespür für Situationskomik jede auch für noch so talentierte Darsteller gefährliche Klippe. Der komödiantische Höhenflug

bekommt durch die realitätsnahe Läuterung unnötig Bodenhaftung, um aber danach mit einem abstrusen Schicksalsschlag gleich wieder steil abzuheben."

Berner Zeitung: "...ist ein kurzweiliger und amüsanter Theaterabend, den das Publikum am Premierenabend mit herzhaften Lachern und viel Szenenapplaus goutierte."

2011: "Willkommen in Deinem Leben" von Michael McKeever | Theater Matte

Berner Zeitung: "Nach solch einem rührenden Theaterabend will man keine kalte Dusche sondern ein Taschentuch, um eine Träne wegzuwischen. Oliver Stein inszeniert das Stück als fröhliche Lebens- und Sterbehilfe mit markanten Bildern und Zeichen."

seniorenweb: "... und dessen facettenreiche Umsetzung durch den Regisseur Oliver Stein sind für die exzellent geführten Darstellerinnen und Darsteller ein solider Boden für ihr ausdrucksvolles Spiel. Die blinde Liebe, der sarkastische Tod... Differenzierte, bedrückende einerseits, andererseits berührende Gestalten dieses Theaterabends. Er erzählt mit Sarkasmus, Witz, Eindringlichkeit eine an sich uralte Geschichte, welcher man in dieser Form berührt wie vergnügt lauscht."

2011: "Butterbrot" von Gabriel Barylli | Theater Matte

Berner Zeitung: "...man amüsiert sich an diesem Abend vortrefflich... Oliver Stein differenziert die Figuren ausgezeichnet."

Der Bund: "Qualität, Vielschichtigkeit und Witz."

2008: "Orte:Gütterli" von Gerd Zahner | Stadttheater Konstanz

Tages-Anzeiger Zürich: „Eine Bravourleistung, die gerade deshalb besticht, weil sie ständig zurückgenommen, kontrolliert und rationalisiert wird. Ein Stimmengewirr zuerst, in das zunehmend Ordnung kommt, das sich dann wie ein rhythmisch gegliedertes Orchesterstück ausnimmt, in dem einer alle Instrumente spielt. Expressives Sprachmaterial, geballte Wortfetzen, emotionale Akzente ...“

Kulturblatt: "ein eindrückliches Theatererlebnis."

Südkurier: „Der Zuschauer wird aufs Äußerste gefordert und bis an seine Grenzen geführt. Der Epilog stimmt versöhnlich. Das ist nötig, denn im Mittelteil erlebt man das Leben der Zwangsarbeiter so drängend, dass es schmerzt. ... dieser Uraufführung haftet eine zarte Würde an.“